**Borys Fynkelshteyn**

**Neues Dekameron oder Geschichten am Kamin**

Zehnter Tag

**"Wer hören hat, der achte" \***

Ein kalter Wind erhob sich. Die Schneestaubwolken stiegen über die Gipfel der Berge wie lange Schleppen. Es war möglich, nur an windgeschützten Orten Ski zu laufen. Der Weg war schneeverweht, und es wurde merklich kälter.

„Wo ist denn diese globale Erwärmung? – dachte ich und kauerte vor dem Schneesturm, der mir durch Mark und Bein ging, zusammen. – Vielleicht könnten wir heute vor dem Abendessen zusammenpacken.“ Es wurde früh dunkel und das Abendessen war auch früher. Nach einem Gläschen Chianti knisterte das Kamin besonders gemütlich. Alle sahen sich an. "Nun, wer ist der Mutigste?" Die lange Stille wurde von einem älteren Italiener unterbrochen.

"Mein Name ist Antonio", begann er. – Ich bin Priester der katholischen Kirche in Mailand (Milano). Ich wurde ziemlich spät zum Priester geweiht – mit dreißig Jahren, und jetzt bin ich schon unter sechzig. Ich fahre seit meiner Kindheit Ski. Dies ist in der Kirche nicht verboten, deshalb gehe ich im Winter für kurze Zeit an anständige Orte. Mein Dienst ist die Liturgie, Theologieunterricht an der Katholischen Universität des Heiligen Herzens (Sacro Cuore). So schon viele Jahre. Meine Forschungsinteressen umfassen Kirchengeschichte, Gottesdienstordnung und vieles mehr. Komplexe philosophische, historische und theologische Fragen, hohe Wissenschaft, aber es gibt auch Probleme, die gewöhnliche Menschen im Alltag betreffen. Sie sind auch Teil der Funktion meines Dienstes.

Seinerzeit war ich verheiratet und glücklich. Sie hat mich in der Blütezeit ihrer Jugend für immer verlassen, nachdem sie einen Autounfall hatte. Nach diesem tragischen Ereignis beschloss ich, mich der Kirche zu widmen. Nach der Ordination verbreitete sich das Zölibat \*\* auf mich wie auf andere Prediger der Kirche. Deshalb habe ich keine Kinder und meine Neffen sind die engsten Verwandten.

Seit vielen Jahren beobachte ich das umgebende Leben in all seinen Erscheinungsformen. Gemeindemitglieder wenden sich oft mit ihren Fragen und Problemen an mich. Im Laufe der Zeit begann ich, aus diesem Informationsstrom bestimmte Schlussfolgerungen zu ziehen. Immerhin bin ich auch ein Wissenschaftler. Das Buch der Offenbarung Johannes des Theologen oder, wie es manchmal genannt wird, die Apokalypse, war immer im Bereich meiner besonderen Aufmerksamkeit, meines Studiums und meiner Forschung.

Die "Offenbarung ..." wurde von dem Apostel Johannes geschrieben, der in

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\* Aus der "Offenbarung des heiligen Johannes des Evangelisten" (Apokalypse).

\*\* Zölibat ist ein Gelübde des Zölibats.

der zweiten Hälfte des ersten Jahrhunderts nach der Geburt Christi auf die Insel Patmos verbannt wurde. Die Kirche betrachtet die Apokalypse als ein prophetisches Bild der letzten Zeiten der Welt und der Ereignisse, die vor dem zweiten Kommen Christi auf die Erde und bei der Eröffnung des Reiches der Herrlichkeit, das für alle wahren christlichen Gläubigen vorbereitet ist, stattfinden werden. Die grausamen Seiten der wirklichen irdischen Geschichte haben die Gläubigen wiederholt ermutigt zu glauben, dass ihre Zeit gerade vor dem zweiten Kommen liegt, und in der Außenwelt nach Anzeichen für den bevorstehenden endgültigen Kampf zwischen Gut und Böse zu suchen.

Die Realität sah manchmal sehr ähnlich aus, folgte aber ausnahmslos die Wiederherstellung des zerstörten Seins. Es ist klar, dass jeder von uns mit zunehmendem Alter unweigerlich eine Vorahnung seiner persönlichen Apokalypse hat. Vielleicht hat die Offenbarung deshalb so viele verschiedene Interpretationen, die fast ausschließlich von Altersgelehrten geschrieben wurden. Aber jetzt ist eine ganz besondere Zeit. Es ist sehr wahrscheinlich, dass sich die Menschheit dem Abschluss ihres Programms greifbar nähert. Die Lebensbedingungen auf dem Planeten Erde ändern sich. Die Schaffung des World Wide Web hat zu irreversiblen Veränderungen in den Beziehungen in der Gesellschaft, zur planetarischen Vereinigung einer Vielzahl von Informationen, Datenbanken, Wissen und intellektuellen Fähigkeiten geführt. Früher lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung der Persönlichkeit, des Individuums, er war der Träger des Wissens, der Schöpfer neuer Informationen. Jetzt ist alles im Web, schauen Sie einfach dort. Es stimmt, dass die Informationen nicht immer wahr sind, aber dies ist nicht länger das Hauptkriterium für ihre Assimilation. Die Entwicklung der digitalen Technologie könnte bald zur Entstehung künstlicher Intelligenz führen.

Das heißt, eine Person, die Schöpfung Gottes, die nach den für sie festgelegten Regeln lebt, versucht selbst, etwas zu schaffen, das nach dem Programm funktioniert, das sie bereits geschaffen hat. Zumindest in der Anfangsphase, und wer weiß, wohin die menschlichen Kreaturen in ihren Handlungen geführt werden. Dies ist eine neue evolutionäre Veränderung, doch eher ein Versuch, den Menschen selbst zu verändern.

Nach der Heiligen Bibel sind die Vorläufer der neuesten Ereignisse unserer Welt die vier Reiter der Apokalypse. Sie erscheinen nacheinander, jeweils nach dem Öffnen des nächsten Siegels – der ersten vier der sieben Siegel des Buches der Offenbarung.

Es gibt unterschiedliche Meinungen, was jeder Reiter vertritt, aber meistens werden sie "Pest, Krieg, Hunger, Tod" genannt. Die Pest reitet auf einem weißen Pferd, manchmal wird sie der Eroberer genannt; der Krieg – auf einem roten Pferd, man kann ihn noch Zwietracht nennen; der Hunger – auf einem schwarzen Pferd; der Tod ist auf einem blassen Pferd. Der Herr ruft und ermächtigt sie.

Im zwanzigsten Jahrhundert glaubten viele, dass die spanische Grippe die biblische Seuche sei, und dann gab es Krieg, Hunger und Tod. Aber nein – das ist weg. Radikale Veränderungen in der menschlichen Zivilisation haben sich bis zum Ende des zwanzigsten Jahrhunderts gefährlich beschleunigt, entstanden zahlreiche neue Bedrohungen, sowohl von Menschen gemacht als auch natürlich. Im Moment schaue ich und es scheint mir, dass das erste Siegel bereits entfernt wurde und wir bald den Reiter auf einem weißen Pferd sehen werden. Im fernen China entstand Ende Dezember irgendwo eine gefährliche Neuinfektion, und es scheint, dass sie sich in unsere Richtung bewegen und die Welt übernehmen wird.

Um nicht unbegründet zu sein, werde ich sagen, worauf meine Annahmen beruhen. Unter den heiligen Büchern und theologischen Texten gibt es kanonische, allgemein anerkannte und apokryphe mit unterschiedlichem Grad an Zuverlässigkeit. Apokalyptische Texte sind seit der Antike bekannt. Einige von ihnen, wie zum Beispiel das Buch Henoch, wurden gleichzeitig auch in die kanonischen Dokumente aufgenommen (wie das Buch Henoch in der äthiopischen Bibel steht). Aber die ganze Frage ist die Frist. Es gibt alte apokryphe Texte aus vorchristlicher Zeit, die von den Daten des Jüngsten Gerichts sprechen. Sie variieren in verschiedenen Quellen zwischen acht und zehntausend Jahren, gerechnet von der Erschaffung der Welt. Diese Quellen sind nicht kanonisch, wurden nicht in das Alte Testament aufgenommen, also können wir ihre Vorschläge akzeptieren oder nicht – alles hängt vom Glauben ab, aber wir können es überhaupt nicht ignorieren. Ich möchte Sie daran erinnern, dass es in der katholischen Kirche allgemein anerkannt ist, dass die Erschaffung der Welt von 4713 bis 4004 Jahre vor der Geburt Christi stattfand.

Angesichts der ziemlich langen Zeiträume der letzten Tage, die im Buch der Offenbarungen Johannes des Theologen dargelegt sind, war dies bereits eine kleine Zählung.

Die Wahrheit ist dem Menschen nicht immer zugänglich, und die absolute Wahrheit ist im Prinzip nicht zugänglich und kann nur durch Offenbarung erlangt werden.

Unglaube, Skepsis, Verleugnung der Grundlagen sind charakteristisch für unsere Zeit und Zeichen des moralischen Niedergangs unserer Zivilisation. Der Mensch ist schwach und sündig. Aber wir müssen jeden Tag als den letzten leben, mit der Wahrheit, die unserem Verständnis im Herzen und dem Glauben in der Seele zur Verfügung steht, und dann werden uns all diese unvermeidlichen Ereignisse nicht überraschen. Die Errettung der Menschen soll immer auf der Seite der Kräfte des Guten stehen."

Mit diesen Worten beendete Pater Antonio seine Predigt – es war nicht sehr einer Geschichte ähnlich. Aus Respekt vor seiner Würde und der Bedeutung des Gesagten erhob niemand Einwände, und wegen unzureichender Kenntnis des Themas wurden keine Fragen gestellt, obwohl Menschen anderer religiöser Konfessionen am Kamin anwesend waren. Langsam begannen sich alle zu zerstreuen, morgen wartete ein neuer Tag auf uns.

Es war Zeit für mich zu gehen. Ich stieg auf einer geschnitzten Holztreppe, die sich phantasievoll auf jeder Etage in die entgegengesetzte Richtung drehte, in mein Zimmer und dachte: „Trotzdem ist Zölibat für einen katholischen Priester kein einfacher Test. Es ist schwer für einen Mann allein zu sein, und traurige

Gedanken kommen ihm oft in den Sinn; er ist pessimistischer in Bezug auf die Welt. Und die Wahrheit? Ja, eine Person ist nicht dazu gegeben, es vollständig zu wissen, insbesondere auf der Ebene solcher universeller Konzepte.“ Ich ging damit ins Bett und hoffte, dass alles gut werden würde. O wie ich mich irrte!

Jetzt, wenn ich diese Geschichte hinzufüge, sind Ende März 2020 und nur zweieinhalb Monate seit unserem Treffen mit Pater Antonio vergangen.

Wie sich die Welt verändert hat. Hier sitze ich in tiefer Belagerung und voller Quarantäne in meinem Haus in einem Vorort von Barcelona. In Spanien tobt eine Epidemie, Seuche. Jeden Tag werden mehrere tausend Menschen krank und viele sterben. Noch schwieriger ist es in Norditalien (Lombardei), wo Pater Antonio seinen Dienst verrichtet. Dort sterben sehr viele Menschen, mehrere hundert Menschen pro Tag, darunter oft Mediziner und katholische Priester. Ich hoffe aufrichtig, dass Pater Antonio nichts Schlimmes passiert ist.

Diese Pandemie ist möglicherweise nicht die tödlichste in der Geschichte der Menschheit. So erreichte die Letalität von Pocken- und Cholera-Epidemien 30 Prozent und der Schwarze Tod (Beulenpest) – bis zu neunzig Prozent. Aber diese verursacht beim modernen Menschen wirklich mystischen Horror. Die Sache ist wahrscheinlich darin, dass die Epidemie der Menschheit wirklich gezeigt hat, wie wenig sie angesichts ernsthafter Prüfungen kann. Es scheint, dass wir auf eigene Kosten getäuscht wurden und unser Wissen und unsere Leistungen arrogant übertrieben haben. Die Situation brachte uns tatsächlich in die Zeit zurück, als es keine moderne Medizin gab. Zurzeit können wir uns nur auf die Fähigkeiten unseres eigenen Körpers und die Hilfe von Freunden verlassen.

Hier ist er – der Reiter auf einem weißen Pferd. Wie Shakespeare sagt: "Pest in eure beiden Häusern." \* Pater Antonio hatte Recht, man sollte früher mit der Wahrheit im Herzen und dem Glauben an die Seele darüber nachzudenken.

Vielleicht gibt es noch Zeit, und wenn wir rechtzeitig Maßnahmen ergreifen, werden wir den Reiter auf dem roten Pferd nicht sehen. Es ist Zeit für die Menschheit, älter und weiser zu werden, Ärger und gegenseitiges Misstrauen loszuwerden und zu lernen, wie man gemeinsam die Probleme lösen kann, die das Schicksal vor uns aufwirft, unabhängig von persönlichen politischen und religiösen Ansichten oder deren Fehlen.

Gegenseitiger Hass ist schlimmer als Epidemien und irdische Kataklysmen. Der große amerikanische Dichter Robert Lee Frost schrieb folgendermaßen darüber:

"Jemand sagt: Die Welt wird in Flammen sterben,

Andere bestehen auf Eis.

Ich habe lange gelebt, und es scheint mir,

dass das Feuer eher passt.

Aber wenn mir jemand sagen würde,

dass dieser Tod uns zweimal erwartet,

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\* W. Shakespeare, Romeo und Julia.

Ich wäre nicht überrascht. Ich habe erfahren,

dass der Hass dicker ist als das Eis.

Und Gleichgültigkeit ist kälter

als ewiges Eisdecken.

Und wenn es nicht genug Lichter für den Tod gibt,

so wird dann auch das Eis passen.

Es ist bereits klar, dass eine Pandemie unsere Welt verändern wird. Hoffe zum Besseren. Zumindest zähle ich darauf.

Barcelona 03.2020